



Spannender Auftakt: Auf dem Boden des dunklen Waldes liegen zwei »Leichen«, um die sich schon der Doktor und andere »zufällige Waldbesucher bemühen.

Fotos: Fred-Jürgen Becker

Ausgezeichnete Schauspieler

Inklusive Theatergruppe »Echt« glänzt vor ausverkauftem Haus mit origineller Kriminalkomödie

Komplett ausverkauft war am Samstag die Auf-führung der inklusiven Theatergruppe »Echt« im Gemeindehaus St. Sebastian. Auf dem Spielplan stand die Kriminalkomödie »Mitgift«.

VON FRED-JÜRGEN BECKER

Haslach. »Tot oder nicht tot« war die große Frage, die sich durch das ganze Stück zog. Am Schluss löste sich in der Kriminalkomödie »Mitgift« der Theatergruppe »Echt« des Club 82 am Samstag im großen Saal des Gemeindehauses St. Sebastian alles in Wohlgefallen auf, denn es gab gar keine Leichen, folglich auch gar keinen Kriminalfall.

Trotzdem war das ganze Stück spannend, meist heiter aber auch hintergründig nachdenklich. Der Inhalt im Schnelldurchgang zusammengefasst, handelt von Charakteren unterschiedlicher Art, die alle ein Motiv gehabt hätten, andere vom Diesseits ins Jen-seits zu befördern.

Da war der Leichenbestatter und sein Gehilfe, die das schlechte Geschäft beklagten. Begründung: »Hier im Schwarzwald ist die Luft zu gesund!« Auch der Arzt, der hinter zwei Dieben her war, die seine sorgsam gepflegten Äpfel geklaut haben sollen. Vor allem auf den geheimnisvollen Gast, der überall herumschnüffelte und den niemand kannte, zeigte man mit dem Finger.

Tatsächlich lagen dann im dunklen Wald zwei »Leichen«



Regisseur Martin Schmid gab zur Begrüßung einen kurzen Einblick in das Stück.

und sogleich begann die Suche nach den Tätern. Jeder verdächtigte jeden.

Dabei stellte sich heraus, dass auch jeder »Dreck am Stecken« hatte. Vor allem der listigen Kräuterfrau mit alle ihren Pülverchen und Kräutlein traute niemand über den Weg. Der Kriminalkommissar und

seine Gehilfe riefen alle in der Gaststube des Wirtshauses zusammen, um anhand der Verhöre die Tat aufzuklären.

Doch das war nicht notwendig, denn die beiden vermeintlich Toten tauchten urplötzlich wieder putzmunter auf. Sie waren nach reichlichem Genuss eines »Beruhigungsmittels« eingeschlafen und hatten sich dann auf ihrer Wunschreise nach Berlin schon nach kurzer Strecke in einem zwielichtigen Lokal vergnügt.

Komplett ausverkauft

Höchst vergnüglich war es auch für die vielen Besucher im komplett ausverkauften Saal. Die Darsteller spielten sich in Höchstform und begeisterten das Publikum mit Glanzleistungen, gewürzt mit spontaner oder geplanter Situationskomik. Mit einem Riesenapplaus bedankten sich die Zuschauer bei der 16-köpfigen Theatergruppe, die anschließend noch viele Komplimente für ihren hervorragenden Auftritt erhielten.

 www.club82.de

SERVICE

Die Darsteller

Die Darsteller und ihre Rollen in der Kriminalkomödie »Mitgift«: Lokalredakteur Kurt Treiber – Heinz Rosié, Lisa, dessen Tochter – Vera Petrich, Ronja, seine Stieftochter – Soraya Kri-schak, Bestatter Fritz Ruhe – Dominik Lotz, Max Sanft, seine Gehilfe – Hansi Freund, Kommissarin Frauke Schnapp – Doris Gutmann, Alessandro, ihr Assistent – Alex Dischinger, Geheimnisvoller Gast – Bernhard Asal, Kräuterfrau Walburga Hinkefuß – Bettina Meyer, Fabian, deren Sohn – Jens Neubauer, Karl Kubinski, Arzt – Bruno Hirt, Jürgen, dessen Sohn – Andi Bank, Freunde Jonas und Frank – Marco Köhler, Matthias Stockmann, Ludwig Groß, Wirt – Benni Wehrle und Regie Martin Schmid.

HINTERGRUND

Gemeinsame Arbeit an allen Stücken

Die integrative und inklusive Theatergruppe »Echt« des Club 82 hat ihre Wurzeln in den 80er Jahren. Die Theatermacher erfinden, planen und führen bis heute regelmäßig selbst entwickelte Theaterstücke mit großem Erfolg

auf. Die Grundidee der Stücke wird während der Zusammenkünfte von allen Darstellern im Lauf der Proben kontinuierlich weiterentwickelt, bis daraus ein echtes Theaterstück entstanden ist. Bernd Asal, Heinz Rosié und

Martin Schmid gelten als die »Väter« der Gruppe, in der behinderte und nicht behinderte Mitspieler gleichermaßen zu einem Team zusammenwachsen. »Echt« hat in der der Region längst einen guten Namen.